

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 45

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. November 1951

Das große Leid

Die letztvergangenen Tage, die uns an die Gräber unserer Toten führten, die uns aber mehr als an anderen Tagen derer gedenken ließen, die als Opfer der beiden Weltkriege gefallen sind, und fern der Heimat in fremder Erde ruhen, gemahnen uns daran, der Kriegsopter mehr denn je zu gedenken. Unsere Generation hat zwei Weltkriege hinter sich. Zwar schlug auch der erste Weltkrieg unserem Volk schwere Wunden, aber dem Land selbst blieb der Krieg fern. Anders war es im zweiten Weltkrieg. Wieder standen die Männer irgendwo draußen in den Fronten, aber diesmal blieb auch die Heimat nicht verschont: zuerst prasselten die Bomben auf unsere Städte und Dörfer nieder und dann wurden weite Teile unserer Heimat zum Kampfgebiet. Die Zahl der zerstörten Wohnhäuser ist oft genug genannt worden. Sie ist gewaltig. Dennoch, diese Schäden lassen sich beheben, wenngleich die dafür erforderlichen Geldmittel nutzbringender verwendet werden könnten. Anders verhält es sich mit vielen kulturellen Gütern, die der Zerstörung anheimfielen und nicht mehr zu ersetzen sind. Doch nicht von zerstörten Häusern und vernichteten Kulturgütern soll hier die Rede sein, sondern von den Menschen, die als Kriegsopter mitten unter uns leben. In ganz Österreich leben 165.181 Kriegsopter, die mehr oder weniger empfindliche Schäden körperlicher und geistiger Art erlitten haben. Sie erhalten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen eine Kriegsopterrente. Nur wenigen Österreichern dürfte bekannt sein, daß 752 ehemalige Soldaten heimkehrten, die ihre Lieben nicht mehr sehen können, weil sie durch den Krieg das Augenlicht eingebüßt haben. Der Verlust eines Armes, der Füße oder auch nur eines Auges mag schon hart sein. Aber das Schicksal dieser 752 Österreicher ist härter. Für sie ist die ewige Nacht angebrochen. Unter den Beziehern von Kriegsopterrenten befinden sich 84.812 Witwen und 93.420 Waisen. Auch diese Zahlen sprechen für sich. In vielen Fällen hat das Eheglück nur wenige Wochen oder Monate gedauert. Dann hieß es Abschied nehmen — auf immer. Wir wissen nicht, wie viele von den 93.420 Kriegswaisen ihren Vater niemals gesehen haben. Auf zehntausenden Müttern lastet eine schwere Aufgabe. Sie müssen nicht nur für den Lebensunterhalt der Kinder sorgen, denn die Renten sind nicht immer ausreichend, sondern sie haben außerdem die ganze Last der Kindererziehung zu tragen. Dann gibt es noch eine Gruppe von Rentenempfängern; nämlich die 52.920 Eltern, deren Söhne nicht mehr heimkehrten. Mancher Vater mußte wieder an die Werkbank treten, als der Sohn den Einberufungsbefehl erhielt. Es werde ja nicht für lange sein, meinten viele Eltern und hofften, daß sie sich bald zur wohlverdienten Ruhe würden setzen können. Der Sohn und zukünftige Erbe kehrte nicht mehr heim. Schließlich hat der Staat auf Grund des Kriegsopter-versorgungsgesetzes noch für 98.783 Personen Renten zu zahlen, deren Angehörige bisher nicht zurückgekehrt sind. Während in Österreich Frauen und Kinder mit Sehnsucht auf die Heimreise des Gatten oder des Vaters warten, ist der Vermißte vielleicht längst nicht mehr unter den Lebenden. Es gibt also in ganz Österreich 495.116 Personen, die nach dem Kriegsopter-versorgungsgesetz betreut werden. Für ein kleines Land mit nur sieben Millionen Einwohnern ist das eine sehr hohe, eine erschütternde Zahl, hinter der unsägliches Leid verborgen ist. Wir haben als Gemeinschaft die sittliche Verpflichtung, den unschuldigen Opfern der beiden Weltkriege zu helfen. Wir können den Amputierten die Glieder, den Blinden das Augenlicht, den Frauen die Gatten und den Kindern die Väter nicht ersetzen; wir können nur das Leid lindern und die Not mildern. Die 495.116 vom Krieg betroffenen Österreicher sind lebendige Ankläger gegen jene, welche die Verantwortung für Krieg oder Frieden zu tragen haben. Die vorstehenden Zahlen können uns eine Vorstellung davon geben, welch unermeßliches Leid unser Vaterland Österreich durch zwei Kriege erlitten hat, wie viele Tränen geflossen und wie viel Schmerz verursacht wurde. Und doch ist Österreich nur ein kleiner Teil von jenen Gebieten der Welt, die gleiches Leid erlitten. Es ist daher nicht

Österreich will den Staatsvertrag

Die österreichische Bundesregierung hat in der Frage der Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Staatsvertrag die Initiative ergriffen und von Großbritannien, Frankreich, den USA. und der Sowjetunion in einer Note den unverzüglichen Beginn von Besprechungen verlangt, die endlich zum Abschluß des Staatsvertrages führen sollen.

Amtlich wird hiezu bekanntgegeben: Auf Grund eines Beschlusses der Bundesregierung hat Bundesminister Doktor Gruber an die Regierung der USA., deren Vertreter derzeit turnusgemäß den Vorsitz in der Konferenz der stellvertretenden Außenminister für den Staatsvertrag innehat, eine Note gerichtet, in der die Bitte ausgesprochen wird, die Beratungen über den Staatsvertrag ehe baldigst wieder aufzunehmen. Kopien dieser Note wurden an die Vertreter der englischen, der französischen und der russischen Regierung in Wien übermittelt.

In der Note heißt es u. a.: „Die österreichische Regierung glaubt aus der Entwicklung der internationalen Lage den Schluß ziehen zu dürfen, daß der Wunsch nach Entspannung und nach friedlichen Beziehungen allgemein ist. Sie glaubt sich ferner mit vielen internationalen Beobachtern einig in der Auffassung zu sein, daß der natürliche Ansatzpunkt für den Versuch einer Entspannung im sofortigen Abschluß des österreichischen Staatsvertrages liegt. Durch den gleichzeitigen Abzug aller

Besatzungstruppen würden die noch immer bestehenden unmittelbaren Auswirkungen des letzten Krieges in Österreich liquidiert sein.“

Unter Hinweis auf die Moskauer Deklaration vom Jahre 1943 wird dann weiter ausgeführt:

„Wenn Österreich in dieser Deklaration als ein zu befreiendes Land bezeichnet wird, ist es eine Forderung der allgemein anerkannten Rechtsgrundsätze, daß zum ehestmöglichen Zeitpunkt auch seine volle Souveränität wiederhergestellt werde. Zu dieser Auffassung haben sich auch die vier Außenminister bekannt, die ja die Stellvertreter mit der Ausarbeitung des Staatsvertrages beauftragt haben und insbesondere anlässlich der Pariser Außenministerkonferenz im Juni 1949 die Stellvertreter angewiesen haben, sofort ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, um bis spätestens 1. September 1949 über den Entwurf zum Staatsvertrag als Ganzes eine Einigung zu erzielen.“

Trotz allen diesen Ankündigungen und Versprechungen, trotz einer klaren internationalen Rechtslage ist bis heute der Staatsvertrag nicht zustande gekommen. Bei dieser Sachlage spricht die österreichische Regierung die Erwartung aus, daß nunmehr nach nahezu siebenjähriger Besetzung die erbetenen Beratungen nicht steckenbleiben, sondern zu klaren, sachlichen Resultaten, nämlich der allgemeinen Beendigung der Anwesenheit militärischer Verbände in Österreich führen werden.“

Preissenkungen können von entscheidender Bedeutung sein

Das Präsidium des Gewerkschaftsbundes erläßt einen Aufruf, in welchem es unter Bezugnahme auf die Preissenkungsaktion der Wirtschaft u. a. heißt:

Die bisher erzielten Preissenkungen können die Arbeiter- und Angestellten-schaft noch nicht zufriedenstellen, nichtsdestoweniger aber stellen sie in der bisherigen Preisentwicklung einen Wendepunkt dar, der nicht unterschätzt werden soll. Gelingt es, den bisherigen Preisermäßigungen in nächster Zeit so viele weitere hinzuzufügen, daß eine fühlbare Senkung der Lebenshaltungskosten eintritt, so kann diese Aktion für die zukünftige Entwicklung unserer Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung sein. Es kommt deshalb jetzt viel darauf an, sie vorwärtszutreiben

und in den Betrieben die Ruhe aufrechtzuerhalten. Lohnforderungen welcher Art immer würden ihr ein vorzeitiges Ende bereiten und anstatt einer Erleichterung eine neuerliche Erschwerung bringen. Der Gewerkschaftsbund appelliert an die Arbeiter und Angestellten, störende Aktionen zu unterlassen und insbesondere auch den Beschränkungsmaßnahmen des Fleischkonsums mit Verständnis gegenüberzutreten; verfolgen sie doch nur das Ziel, in naher Zukunft auch Preissenkungen bei Kalb- und Rindfleisch möglich zu machen. Der Gewerkschaftsbund ruft die Wirtschaftskreise auf, zu tun, was menschenmöglich ist, um die hoffnungsvoll begonnene Preissenkungsaktion zu einem guten Ende zu führen. Die Zukunft unseres Landes hängt weitgehend von ihrem Gelingen ab.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Nach eingehenden Überlegungen und Berechnungen wurde nunmehr entschieden, die Pummerin in dem unausgebauten Turm des Stephansdomes, im sogenannten Nordturm, unterzubringen. Maßgebend dafür war, daß im Hochturm, in dem sich die beim Brand des Jahres 1945 zerstörte Pummerin befand, beim Läuten der 20 Tonnen schweren Glocke merkliche Schwingungen im Mauerwerk und besonders im Turmhelm auftraten. Ein zweiter Grund für die Anbringung der Pummerin im Nordturm liegt darin, daß dort die Bauarbeiten rascher durchzuführen sind als im Südturm, wo die Glockenstube durch den Brand stark beschädigt wurde.

Am Allerheiligentag kamen zahlreiche Wiener Friedenskämpfer im Gedenken an ihre Lieben, die ihnen der Krieg entrissen hat, auf den Simmeringer Flugplatz, wo die Engländer mit der Anlegung eines Flugplatzes für schwere Bomber begonnen hatten, und rissen sämtliche Markierungspflöcke aus dem Boden. Die gesamte Vorbereitungsarbeit wurde dadurch zunichte gemacht. Für die Engländer hinterließen sie die Aufschrift: „Wir wollen keine Flugplätze, wir wollen den Frieden!“

nur unsere Pflicht, der vielen Opfer ein Ehrfurcht zu gedenken, sondern was in unseren Kräften steht, dazu beizutragen, die Sorgen und Leiden aller Kriegsopter zu mildern. Möge es ein gütiges Ge-

schick verhindern, daß zu den vielen Kriegsoptern neue kommen. Ein dauernder Friede soll die Sehnsucht und das Ziel aller Völker sein!

bereiten. Als er vor dem Gottesdienst ein Lied probieren wollte, stellte er fest, daß das Instrument nicht funktionierte. Als er sich umwandte, sah er, daß zahlreiche Orgelpfeifen fehlten. Es stellte sich heraus, daß in der Nacht Metalldiebe 127 Orgelpfeifen aus Zinn abmontierten und fortgeschafft hatten. Die hölzernen Orgelpfeifen hatten sie nicht mitgenommen.

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich zwischen Abtenau-Golling und Hallein in Salzburg. Ein mit zehn Personen besetzter, von dem 40jährigen Chauffeur Georg Karrer gelenkter Lastwagen des Lederfabrikanten Dr. Ludwig Vogl aus Matighofen stürzte in eine 20 Meter tiefe Schlucht. Ein Mädchen und ein kleiner Bub waren sofort tot, der Chauffeur und sieben Personen wurden schwer verletzt. Ein junger Mann, der rechtzeitig abgesprungen war, kam mit heiler Haut davon.

Kürzlich spielte der 12jährige Adolf G. aus Dietersdorf in der Steiermark mit dem 14jährigen Walter S., dem Sohn einer jugoslawischen Flüchtlingsfamilie, auf einer Wiese in der Nähe seines Wohnortes. Der Zwölfjährige hatte ein Flobertgewehr und schoß damit auf Vögel und Zielscheiben. Im Verlauf des Spieles gerieten die beiden Buben in Streit. Schließlich legte Adolf G. das Gewehr an und drückte ab. Das Projektil traf den Vierzehnjährigen in den Bauch und verletzte ihn lebensgefährlich.

In Linz wurde die 13jährige Ingrid Füllinger, Tochter des Linzer Oberlehrers Viktor Füllinger, von drei gleichaltrigen Schülern auf dem Heimweg von der Schule durch einen metallenen U-Hacken, der mittels einer Gummischleuder abgeschossen worden war, so schwer verletzt, daß sie trotz den Bemühungen der Ärzte das rechte Auge verlor. Vom Linzer Stadtschulrat wurde sofort in allen Schulen eine Razzia angeordnet, wobei größere Mengen von Schleudern und U-Hacken beschlagnahmt wurden. Der Knabe, durch dessen Unvorsichtigkeit Ingrid das Auge verlor, meldete sich freiwillig.

Dieser Tage lag auf einer Straße bei Weyer a. d. Enns ein Mann. Als Leute des Weges kamen, entsetzten sie sich sehr, wie heruntergekommen, ausgehungert und erschöpft er aussah. Er erzählte, daß er ein Lehrer namens Lang sei und sich auf der Flucht aus einem „russischen KZ.“ in der Nähe von Eisenstadt befinde. Bis nach Weyer habe er sich durchgeschlagen, hier, in der Sicherheit der amerikanischen Zone sei er — im Vertrauen auf die Zukunft — zusammengebrochen. Man brachte den Bedauernswerten in das Krankenhaus Steyr. Reporter stellten sich ein, um Herrn Lang über seine erlittenen Qualen auszufragen. Berufspolitiker befaßten sich mit dem Fall. Sie hatten einen neuen Schlager. Die Amerikaner schickten Zigaretten in das Spital doch ach: Herr Lang war nicht mehr da, um sie in Empfang zu nehmen. Angestellte der Irrenanstalt Niedernhart hatten sich ihren entsprungene Narren zurückgeholt. Die zum Narren gehaltenen Propagandisten befinden sich in Freiheit.

Beim Straßenzollamt Kufstein-Kiefersfelden entstieg dieser Tage ein italienischer Staatsbürger aus Mailand, der sich auf der Fahrt nach München befand, seinem Personenwagen, um die Paß- und Zollformalitäten zu erledigen. Als er dann zu seinem Auto zurückkehrte, fiel aus seiner Hose eine Rolle mit Silbermünzen. Die folgende Untersuchung ergab, daß der Reisende 3 Kilo Silber und 13.000 Dollar in Noten eingeknäht bei sich hatte. Das Silber und die Devisen wurden beschlagnahmt.

AUS DEM AUSLAND

Prinzessin Elizabeth von England und der Herzog von Edinburgh sind auf dem Luftweg aus Montreal nach Washington abgereist, wo sie Ehrengäste Präsident Trumans und seiner Gattin sind. Knapp vor der Abreise kam es noch zu einem Zwischenfall, der um ein Haar katastrophale Folgen gehabt hätte. Von der Veranda eines Spitals löste sich kaum eine Minute, nachdem die Prinzessin daruntergestanden war, ein schwerer Betonblock, der sich durch Sturmwind gelöst hatte, und stürzte krachend zu Boden.

Welche Nächte die imperialistischen Kriegstreiber der Menschheit in dem von ihnen geplanten dritten Weltkrieg bereiten wollen, verriet die britisch lizenzierte Zeitung „Die Welt“ (Westberlin), die schrieb: „Man hat ausgerechnet, daß bei geschickter Placierung von 75 Atombomben in einer Nacht 6 Millionen Menschen getötet und weitere 6 Millionen Menschen schwer verwundet werden könnten.“ 75 Atombomben „gut placieren“ auf Berlin, Hamburg, Mün-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

„Die Dreigroschenoper“ in der Waidhofer Filmbühne

Nachdem kürzlich der Wunsch nach künstlerisch kulturellen Filmen geäußert wurde, sehe ich mich veranlaßt, die reifere Jugend auf dieses einzigartige Meisterwerk der Filmkunst aufmerksam zu machen.

Rücksichtslosigkeiten

In letzter Zeit mehren sich wieder Fälle, daß Katzen einfach spurlos verschwinden, ebenso grundlos ganz in der Nähe von Häusern erschossen werden.

Fülle mag das „Große Welttheater“ seit Calderon, mag auch, freilich auf schmälerer Grundlage, der „Jedermann“ in allen seinen Fassungen bis herauf zu Hofmannsthal geschöpft worden sein.

ins Gesamtbild und rundeten es aufs glücklichste auf. Das Zusammenspiel von Wort, Kostüm, Gebärde, Miene und Beleuchtung ließ kaum einen Wunsch offen.

„Der Zarewitsch“. Es gibt zweierlei Arten von künstlerischem Nachwuchs: Solche, die alles besser machen wollen und solche, die alles selbst machen wollen.

Museumverein. Das Stadt- und Museumarchiv ist jeden Dienstag von 4 bis 6 Uhr unter Leitung des Archivars Studienrat Dr. Thomas Mayer zugänglich.

SPÖ. — Schulungskurs für Funktionäre. Im Zuge der Durchführung der Parteitagebeschlüsse werden zu Beginn der Wintermonate die obligatorischen Gebietsschulungen für SPÖ-Funktionäre durchgeführt.

Themen Stellung zu nehmen, wovon diese in anerkannter Weise bei hoher sachlicher Gründlichkeit Gebrauch gemacht hatten.

ÖGB. — Preissenkungsaktion. Im Kampf um die Senkung der Preise hat der Österr. Gewerkschaftsbund nach langen und schwierigen Verhandlungen einen beachtenswerten Teilerfolg erzielt.

Die Selbstklebe-Postkarte

ist heute unentbehrlich im geschäftlichen Verkehr! Sie ermöglicht Ihnen wesentliche Portosparrnisse

Rechnen Sie einmal nach! Jedes Quantum raschest in der Druckerei Stummer

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 30-31

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — Kohlenaktion. Die Kameraden, welche sich am 4. ds. für die zweite Kohlenaktion angemeldet haben, werden aufgefordert, den Kaufpreis in der Sprechstunde am 11. ds. zu erlegen.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Waidhofen a. d. Ybbs. Durch das schlechte Wetter konnte am vorigen Sonntag die Abfahrtsstrecke nicht hergerichtet werden.

Mietervereinigung Österreichs. — Achtung, Mieterversammlung. Die Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs der Mietervereinigung Österreichs macht alle ihre verehrten Mitglieder und Interessenten auf die am Sonntag den 11. ds. um 9 Uhr vormittags im Gasthof Jax (Brauhaus) stattfindende Mieterversammlung aufmerksam.

Ein Kinderschänder verhaftet. Am 30. Oktober erlangte die städt. Sicherheitswache Kenntnis, daß sich der in Waidhofen wohnhafte Karl B. an zwei schulpflichtigen Mädchen unsittliche Handlungen zuschulden kommen ließ.

Sonntagberg. Aus dem Standesamt. Geboren wurde am 18. Oktober ein Mädchen Christa Josefine der Eheleute Alois und Zäzilia Fellingner, Bruckbach 1; am 23. Oktober ein Mädchen Ingrid Gertrude der Eheleute Franz und Hedwig Pimpel.

Rotte Wühr 80; am 25. Oktober ein Sohn Friedrich der Eheleute Fritz und Maria Lindner, Rotte Nöchling 33; am 28. Oktober ein Mädchen Waltraud Hilda der Eheleute August und Erna Schieffmann, Kematen 88.

Heidengedenkfeier am Friedhof zu Gleiß. Am 1. ds. um 11 Uhr vormittags versammelten sich die Gemeindevertreter und Gemeindegangestellte der Gemeinde Sonntagberg am Friedhof zu Gleiß, um die toten Helden beider Weltkriege zu ehren.

Aus der Gemeinde. Aus Brennstoffersparungsgründen beginnen die Dienststunden am Gemeindeamt Sonntagberg während der Heizperiode von Montag bis einschließlich Freitag um 7.30 Uhr früh und enden um 17 Uhr bei einer einstündigen Mittagspause.

Kino Gleiß. Samstag den 10. und Sonntag den 11. November: „Fabiola“. Mittwoch den 14. ds.: „Tschil-Lai“.

Gerstl. Feuerwehrkränzchen. Die Freiw. Werkfeuerwehr Gerstl veranstaltet am Samstag den 17. ds. im Saal der Böhler-Ybbstallerwerke ein Feuerwehrkränzchen. Beginn 20 Uhr.

Allhartsberg. Vermählung. Am 27. Oktober verehelichte sich in der Wallfahrtskirche am Pöstlingberg Fritz Reitbauer, Bauernsohn von Wallmersdorf, mit Fräulein Maria Haberfellner, Bauerntochter von Lohen, Aschbach. Viel Glück den Neuvermählten!

Biberbach. Seltene Geburtstagsfeier. Vor kurzem feierte der älteste lebende Biberbacher im Kreise seiner Angehörigen in Unter-Edla Nr. 155 seinen 90. Geburtstag. Dieser Glückliche ist Franz Matzenberger, Zimmermann, der anlässlich dieses großen Ereignisses von St. Veit a. d. Glan in Kärnten mit seiner Tochter, die auch schon 60 Jahre zählt, zu Besuch kam.

Heldenehrung. Traditionsgemäß fand am Allerseelesonntag die Gedächtnisfeier für die in beiden Weltkriegen gefallenen Krieger statt. Zur Ehre der Bevölkerung muß es gesagt sein, daß trotz strömendem Regen die Beteiligung aller Bevölkerungsschichten, Vereine und Behörden sehr groß war.

Totenjahr 1950/51. Die Zahl der Verstorbenen aus der Gemeinde Biberbach von Allerseele 1950 bis Allerseele 1951 beträgt 15. Ihre Namen sind folgende: November 1950: Rosina Seirlehner, Ausnehmerin; August Radl, Säugling. Dezember

Wollen Sie gratis nach Venedig reisen? Näheres im Innern des Blattes - bitte suchen Sie!

her Bedingung für diese Aktion, daß jeder Bauer je Hektar Neuanlage 400 kg Thomasmehl und 200 kg Kalisalz bereits zur Deckfrucht ausbringt. Die Verbilligung für die Sämereien beträgt ca. 30 Prozent, der Abgabepreis für das verbilligte Saatgut beträgt für Wechselwiese 498 S, Dauerwiese 630 S, Dauerweide 578 S. Die Bestellungen nimmt die Bezirksbauernkammer entgegen. Für Bestellungen, die bis Mitte Dezember 1951 vorgenommen werden, gilt obige Verbilligung, für später erfolgende Bestellungen werden zwar auch noch die Mischungen zusammengestellt, jedoch zum vollen Preis.

Melk- und Viehhaltungskurse

Durch richtige Viehpflege, Fütterung und sachgemäßes Melken kann der Milchertrag gesteigert werden. Für den heurigen Winter stellt die Landwirtschaftskammer für einwöchige Kurse Melklehrer bereit. Bisher haben sich die Gemeinden Allhartsberg und St. Georgen a. R. für Melkkurse interessiert. Wo ein geeigneter Stall zur Verfügung steht und sich 15 Interessenten zusammenfinden, kann ein Kurs abgehalten werden. Vorschläge für die einzelnen Kurse mögen umgehend bei der Bezirksbauernkammer gemacht werden.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir anlässlich des Heimganges unseres lieben Bruders und Kusins, Herrn

Rudolf Kober

erhalten haben, sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst. Besonders danken wir der Hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe.

Waidhofen a.Y., im November 1951.

920

Fam. Alberer und Kober.

OFFENE STELLEN

Bedienerin mit guten Kochkenntnissen kann sofort aufgenommen werden. Adresse in der Verw. d. Bl. 931

Dienstmädchen

für Haus- u. Stallwirtschaft gesucht. Kost u. Quartier wird geboten. Lohn nach Einkommen. Adres. i. d. Verw. d. Bl. 916

Schlosserlehrling

möglichst aus Ybbsitz oder Umgebung, wird aufgenommen. Striegelwerk Welsch, Ybbsitz. 917

30- bis 40jährige

Wirtschafterin

wird für gepflegten Haushalt mit zwei kleinen Kindern nach Wien dringend gesucht. Verlässlich und rein Hauptbedingung. Adresse in der Verw. d. Bl. 918

Suchen 40- bis 50jährigen

Filialleiter

womöglich Polizeipensionist, für Waidhofen, der selbständig ein Geschäft führen kann. Anständigkeit und Ehrlichkeit Voraussetzung, da Vertrauensstellung. Zuschriften zu richten an A. Leindl, Vulkanisieranstalt, Amstetten, Wienerstraße 109. 921

Schuhmachergehilfe

nur für genähte Neuarbeiten per sofort gesucht. Sepp Wochner, Orthopädie-Schuhmachermeister, Waidhofen a. Y., Weyreistraße 13. 930

STELLENGESUCHE

Als Köchin

sucht nettes Mädchen mit Vorzugszeugnis der Haushaltungsschule und Jahreszeugnis Dauerposten. Adr. i. d. Verw. d. Bl.

EMPFEHLUNGEN

Beste Unterhaltung, gemütliche Stimmung ab 20 Uhr im

Schloß-Café

Schloß-Hotel Zell a. d. Ybbs

Achtung!

Cord-Keilhosen

nach Maß von S 280.— aufwärts wieder erhältlich bei Karl Floh, Schneidermeister, Waidhofen a. d. Y., Unter der Burg 15. 924

Elektromotoren aller Fabrikate und sämtliches Zubehör sowie Elektrobedarf div. Art, Elektroherde usw. Winkelhofer, Ges. m. b. H., Linz a. d. D., Adlegasse 10/12, Tel. 2-63-76. 915

VERSCHIEDENES

Transportabler Kachelofen zu verkaufen. Haider, Reifberg 141. 922

Herren-Wintermantel, schwarz, für größere Figur, zu verkaufen. Waidhofen, Untere Stadt 24/II. 923



Istanbul

Konstantinopel, Bosphorus, Goldenes Horn, Serail, Sorbet und immer wieder Kaffee aus winzigen Schälchen, aber oft. Ja, auch im Hafen dieser romantischen Stadt wird Franck-Kaffee-Zusatz in beachtlichen Mengen gelöst. Er wird also von raffinierten Kaffeekennern so geschätzt wie bei uns

Karo-Franck

Kaffee-Zusatz für Kenner



24. Dezember 13 Uhr?

Wenn es einmal so weit ist, können Sie nicht mehr in Ruhe wählen.

Kommen Sie daher

lieber schon jetzt!

Bei uns finden Sie bestimmt das passende Geschenk in jeder Preislage.

Kaufhaus „zum Stadtturm“

ALOIS PÖCHHACKER
Waidhofen a. d. Ybbs

926

Einladung zum Gansl-Schmaus

am Sonntag den 11. November 1951 (Martini) im Gasthof „zur blauen Traube“.

Um Ihren geschätzten Besuch bittet

Bestellungen für Mittag werden entgegengenommen.

Anna Nagel

Das Kommando der Freiw. Werksfeuerwehr Gersil

ladet zu dem am Samstag den 17. November 1951 im großen Saal der Böhler-Ybbstalwerke stattfindenden

Feuerwehr-Kränzchen

herzlichst ein und bittet um Ihren geschätzten Besuch. Beginn 20 Uhr, Ende 4 Uhr früh. Es spielt die beliebte Kapelle Huber. Verschiedene Belustigungen. Autobusverkehr ab Kematen 19 Uhr, ab Waidhofen 19.45 Uhr.

Dem Nächsten weitersagen ...

Alle Drucksorten liefert prompt und preiswert

Druckerei Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs

VERANSTALTUNGEN

Städtische Filmbühne Waidhofen a.Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 9. November, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 10. November, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 11. November, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Beherrscher der Luft

Pudowkins neuester Farbfilm mit J. Jurovsky, J. Sudakow, W. Druschnikow. In deutscher Sprache. Jugendfrei.

Samstag, 10. November, 4.15 Uhr
Sonntag, 11. November, 2.15 Uhr

Große Märchenvorstellungen

Max und Moritz
Das neueste Märchenspiel. Einheitspreis 2 S.

Montag, 12. November, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 13. November, 6.15, 8.15 Uhr

Die Dreigroschenoper

G. W. Pabsts Weltetfolg, ein Vorkriegsspitzenfilm mit Rudolf Forster, Carola Neher, Reinhold Schünzel, Valeska Gert, Fritz Rasp, Hermann Thimig, Paul Kemp u. a. Jugendverbot.

Mittwoch, 14. November, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 15. November, 6.15, 8.15 Uhr

Es liegt was in der Luft

Ein Lustspiel mit Hans Moser, Waltraut Haas, Lucie Englisch, dem berühmten Schweizer Groteskkomiker Rudolf Bernhard, Robert Freitag u. a. Jugendfrei.

Jede Woche die neue Wochenschau

Sonntag den 18. November 1951:

Bratl-Schmaus

im Gasthaus Stradinger, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse.

Auch Mittagstisch ist bereitgestellt.

Es ladet höflichst ein

Hedwig Stradinger und Wagner.

WOHNUNGEN

Achtzigjähriger Altersrentner sucht für sich und für seine Tochter samt Schwiegersohn eine mieterschutzfreie Wohnung, bestehend aus Küche, Zimmer und Kabinett. Preis nach Übereinkommen. Josef Kniewasser, Waidhofen, Unter der Leithen 6. 919

EHEANBAHNUNG

Einsamer, netter älterer Herr

für 35jährige Kriegerwitwe gesucht. Zuschriften unter „Wohnung vorhanden“ Nr. 929 an die Verw. d. Bl.

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.